

gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid



Tipps für Kinder und Familie

Was tun zwischen den Jahren und in den Ferien? Die Redaktion hat tolle Tipps für Groß und Klein zusammengestellt. Abenteuer, Riesenspaß und Action pur garantiert!

Nachbarschaft im Advent

Wie kann man die besinnliche Zeit gemeinsam bestreiten? Wir haben mit unseren Sozialmanagerinnen gesprochen und sie haben tolle Tipps für eine lebendige Nachbarschaft.

Unser Service für unsere Mitglieder

Richtig heizen im Winter und damit Kosten sparen. Was sollte man bei echten Kerzen in der Advents- und Weihnachtszeit bedenken? Und wie sieht es mit dem Winterdienst aus?



Gesamtstromausfall
ELE
 0209 / 1 65 30

Wasserausfall/ Wasserrohrbruch
Gelsenwasser
 0209 / 70 86 60

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:
Fa. Peter Garb
Gelsenkirchen
 0209 / 9 77 42 22

Aufzugstörungen
siehe Aushang im Flur

Schäden im Dachbereich
Fa. Hojnacki-Resing
Gelsenkirchen
 0209 / 2 35 18

Rohr- und Kanalreinigung
Fa. McRohrfrei
Gelsenkirchen
 0209 / 9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:

Fa. Bergmann
Gelsenkirchen
 0163 / 7 43 52 53

Schlüsseldienst

Fa. Gaida,
Gelsenkirchen
 0209 / 20 33 18
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Störungen des Fernsehempfangs im Haus
(nicht Gerätestörung)
Vodafone
 0221 / 466 190 74
(Ortarif)

Online-Soforthilfe für alle Bewohner ohne Abfrage der Kundennummer!
unitymedia.de/stoerung-melden

BEAMTENWOHNUNGSVEREIN EG



Elektro-Innung
Gelsenkirchen
 0209 / 165 30

Rohrreinigung
RRS Rohr-Reparatur GmbH
 203-519 210 20

Heizung & Wasser
Klein GmbH
 0171 / 69 13 800



Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen
Fa. Sibbe
 02327 / 1 32 06

Rohrreinigung
Fa. Hannecke
 0208 / 99 83 30

Fernsehen / Antennen
Unitymedia,
 01806 / 66 01 00

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Bierschenk
 02327 / 8 70 79

Schlüsseldienst
Fa. KlaBo
 02327 / 8 66 16 oder
02327 / 54 99 0 (kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch
ELE, 0209 / 1 65 30

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:
Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
 0209 / 9 77 42 22

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
Fa. Gaida, Gelsenkirchen
 0209 / 20 33 18

(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Rohrreinigung / Verstopfung
Rohrreinigung Schüssler, Herten,
 08000 / 69 60 07

Fernseh-Störungen
Bei Direktverträgen mit der Telekom:
 0800 / 33 05 040
In allen anderen Fällen bitte direkt an den jeweiligen Anbieter wenden



Heizung, Wasser und Abfluss
Fa. Werner Siebert GmbH,
 0209 / 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Elektro Polenz,
 0209 / 49 22 62

Fernsehen / Antennen
GelsenNet GmbH,
 0209 / 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
Fa. Kouker,
 0209 / 16 57 29 6
(Mo - Fr, 7 - 19 Uhr);

Am Wochenende
Fa. Gaida,
 0209 / 20 33 18

alle kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben

Bitte aufbewahren!
Diese Informationen werden in der nächsten Ausgabe aktualisiert.



Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein
Ansprechpartnerin Carolin Plöger,
AWO Gelsenkirchen,
socialberatung@bwv-ge.de,
 0209 / 380 682 619



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften
Katharina Polonski,
 0151 / 14 31 50 10



Katrin
Kornatz
Vorstand Beamten-
wohnungsverein



Johannes
Heinrich
Vorstand Beamten-
wohnungsverein



Alfred
Krausenbaum
Vorstand
WBG Horst



Kai Oliver
Lehmann
Vorstand
Die-GWG



Dennis
Mehlan
Vorstand Bauverein
Gelsenkirchen



Alexander
Scharpenberg
Vorstand Schalker
Bauverein

Wenn Nachbarinnen und Nachbarn füreinander da sind!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Die Tage werden kürzer und die ersten Schneeflocken haben sich vielleicht schon blicken lassen. Der Winter steht vor der Tür – eine Jahreszeit, die uns wieder mehr in die eigenen vier Wände zieht und uns gleichzeitig daran erinnert, wie wichtig ein gutes Miteinander im unmittelbaren Wohnumfeld ist. Gerade in einer

Wohnungsgenossenschaft sind Nachbarschaft und Zusammenhalt mehr als nur schöne Schlagworte: Sie sind gelebte Realität, die unser tägliches Leben bereichert. Jeder, der bei uns wohnt, ist Teilhaber und Mitgestalter. Dieses „Wir-Gefühl“ zeigt sich besonders dann, wenn Nachbarn füreinander da sind und sich im Alltag helfen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Jeder Beitrag, sei er noch so klein, macht unsere Genossenschaften stärker. Lassen Sie uns alle dafür sorgen, dass auch der Winter eine Zeit der Wärme bleibt. Wir wünschen frohe Festtage und ein gutes, gesundes neues Jahr 2026!

Rückblick	
150 Jahre Gelsenkirchen	4
Rücksicht unter Genossen / Spende	5

BEAMTENWOHNUNGSVEREIN

- Abriss und Neubau Schillerstraße	
- energetische Modernisierung	
- Workshop für die Mitglieder	
- Grundsteuermessbetrag	
- Die neuen Mitglieder im Aufsichtsrat	6-8
- Sicherheit im Brandfall.....	9

GENOSSENSCHAFTLICHER SCHALKER BAUVEREIN

- Alexander Scharpenberg im Interview: 10 Jahre im Vorstand	
- Rückblick MGV	
- Seniorenfrühstück Lahrshof	
- Die neuen Gärtenzugänge in der Ottostraße.....	10-12

- Tipps von den Hausmeistern.....	13
-----------------------------------	----

BAUVEREIN GELSENKIRCHEN

- Gerd Richter im Ruhestand	
- Willkommen Andrea Baudach	
- Mitgliederversammlung 2025 und Ehrung der Mitglieder	
- Fassadenkunst Memeler Straße	
- Hoffest Luitpoldstraße - Dank an Anna Bödinger	
- Hund Fukano und sein Herrchen	
- Mieterstrom Chaudronstraße	14-16

- Service-Tipps für den Winter	17
-------------------------------------	----

WBG HORST

- Das neue Team mit Geschäftsführer Alfred Krausenbaum	
- Ausbildung bei der WBG Horst	
- Ein Tag mit Hausmeister Gerd Thümmler	

INHALT DES MAGAZINS

- Die Gießkannenhelden aus der Malerstraße	18-20
- Nachbarschaft im Advent.....	21

DIE GWG

- Bauprojekt in Höntrop	
- Mitgliederversammlung	
- Heizungsumstellung	
- Neues vom Hirschweg	
- „Schrauberin“ Saskia Büdenbender	
- 90. Geburtstag Margret Chalka	22-24
Ferientipps für Kinder und Familie.....	25
Rätselseite	26

Bunte Vielfalt: 150 Jahre Gelsenkirchen

Gelsenkirchen hat sich ein ganzes Jahr lang gefeiert. Es gab Bezirksfeste in den Stadtteilen, Livemusik und ein buntes Programm auf der Bühne. Touren und Vorträge rundeten das Angebot ab. So konnten Besucherinnen und Besucher viel über das kulturelle und industrielle Erbe Gelsenkirchens erfahren. In der Innenstadt wurde vom 28. bis 31. August mit DJs und einem Programm für die ganze Familie gefeiert.

Nicht nur die Stadt selbst hat anlässlich ihres Jubiläums eine Menge organisiert, auch Vereine und Initiativen, Kirchen und Unternehmen haben viel dazu beigetragen. Wieder einmal zeigte sich die Vielfalt Gelsenkirchens und der Zusammenhalt der Menschen in den Stadtteilen und Wohnvierteln. Auch die Genossenschaften tragen ihren Teil zum bunten Stadtbild bei und bringen ihre Vorstellung von Gemeinschaft ein: ein starkes Miteinander und ein ausgeprägtes Wir-Gefühl. Kathrin Foremny, Teamleiterin im Referat Öffentlichkeitsarbeit, blickt positiv auf das Stadtfest zurück: „Die Bezirksfeste und das Stadtfest waren von Gelsenkirchenern für Gelsenkirchener und natürlich auch für die Menschen aus den Nachbarstädten. Vereine und Initiativen aus Gelsenkirchen haben sich außerordentlich eingebracht. Alle Veranstaltungen waren ein voller Erfolg!“

*Die Veranstaltungen auf dem Stadtfest waren ein voller Erfolg.
Fotos:
Gerd
Kaemper*



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG - Die GWG

Tel. 0209.8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG

Tel. 0209.8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG
Tel. 0209.380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bwv-ge.de

Wohnungsbauenossenschaft (WBG) Horst eG

Tel. 0209.555 48
Markenstr. 43
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG
Tel. 0209.85 181
Marschallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 3.900 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46539 Dinslaken

Ausgabe Herbst|Winter 2025/26

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft.

Rücksicht unter Genossen im Advent

Ein gutes nachbarschaftliches Miteinander lebt von gegenseitiger Rücksichtnahme und dem Einhalten der Hausordnung. In den Häusern unserer fünf Genossenschaften teilen sich viele Menschen denselben Lebensraum – im Treppenhaus, Hof oder Garten. Damit das Zusammenleben harmonisch bleibt, sind klare Regeln auch und gerade in der Adventszeit unerlässlich.

Ruhezeiten einhalten

Besonders häufig kommt es bei Lärm zu Konflikten. Jeder hat ein Recht auf Ruhe – insbesondere in den gesetzlich festgelegten Ruhezeiten, meist zwischen 22 Uhr und 6 Uhr morgens sowie an Sonn- und Feiertagen. Laute Musik, handwerkliche Arbeiten oder Staubsaugen spät in der Nacht stören die Nachbarschaft und sollten vermieden werden. Auch tagsüber gilt: Zimmerlautstärke einhalten. Wer eine Feier plant, sollte die Nachbarn vorher informieren – oft reicht schon ein freundliches Gespräch.



Raketen und „Böller“

Ein weiteres Thema ist das Böllern an Silvester. Auch wenn das Zünden von Feuerwerk an bestimmten Tagen erlaubt ist, sollte Rücksicht auf ältere Menschen, kleine Kinder und Haustiere genommen werden. In vielen Wohnanlagen oder Innenhöfen ist das Abbrennen von Raketen und Knallkörpern aus Sicherheitsgründen untersagt. Die Hausordnung gibt darüber meist genaue Auskunft.

Wichtig: ein gutes Miteinander stärken.

An die Hausordnung denken

Wer sich an die Hausordnung hält, der leistet einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben. Rücksicht und gegenseitiger Respekt sind die Grundlage jeder guten Nachbarschaft – denn nur so kann das Zuhause für alle ein Ort der Ruhe und des Wohlfühlens bleiben.

Spende für Kinderhospiz „Arche Noah“

Seit mehreren Jahren spenden die Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft „gut & sicher wohnen“ regelmäßig an die „Arche Noah“ in der Virchowstraße 120 in Gelsenkirchen.

Auch in diesem Jahr darf sich die Kurzeiteinrichtung und das Hospiz für Kinder mit möglicherweise lebensverkürzenden Erkrankungen sowie deren Familien über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro freuen.

Die Arbeit, die dort von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden geleistet wird, ist von unschätzbarem Wert. Gleichzeitig ist die Einrichtung auf Spenden angewiesen, um ihre wichtige Arbeit fortzuführen. Der hervorragende Ruf der „Arche Noah“



reicht längst über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus – bis in den Rhein-Ruhr-Kreis. Zahlreiche positive Rückmeldungen von betroffenen Familien sowie Empfehlungen aus Fachkreisen belegen die hohe Qualität der Einrichtung.

Eine zentrale Stärke der „Arche Noah“ liegt in der Verbindung von familiärer,

liebevoller Pflege mit einem qualifizierten pädagogischen sowie medizinisch-therapeutischen Angebot.

Wer die Arbeit der „Arche“ unterstützen möchte kann folgende Spendenkonten nutzen:

Sparkasse Gelsenkirchen

BIC: WELADE D1 GEK

IBAN: DE91 4205 0001 0101 1431 33

Sparkasse Bochum

BIC: WELADE D1 BOC

IBAN: DE40 4305 0001 0001 5305 18

Volksbank Ruhr Mitte e.G.

BIC: GENODEM1GBU

IBAN: DE55 4226 0001 0104 9990 00

www.archenoah.eu/die-archenoah

Abriss und Neubau an der Schillerstraße

An der Schillerstraße kann man derzeit beobachten, wie zügig es mit dem Abriss der Gebäude mit den Hausnummern 1 und 3 vorangeht. Der Abrissbagger hat ganze Arbeit geleistet.

Bei dem Projekt handelt es sich um den Abriss des Bestandswohnhauses Schillerstraße 1-3 mit anschließendem Neubau eines modernen Wohnhauses. Das neue Gebäude wird insgesamt 11 Wohnungen umfassen und über ein Souterrain, Hochparterre, Obergeschoss, Staffelgeschoss sowie eine Dachaufsicht verfügen. Die Visualisierung unten auf dieser Seite zeigt, wie es dann dort einmal aussehen wird.

Die Wohnungen sollen mit Balkonen und Fußbodenheizung ausgestattet werden und Wohnflächen zwischen 50 m² und 150 m² bieten. Eine voraussichtlicher Fertigstellung ist für Anfang 2027 vorgesehen.

Im Anschluss an diese umfangreiche Baumaßnahme wird dann die angrenzende Häuserreihe, Schillerstraße 3a bis 9, energetisch saniert. Hier werden neue Fenster eingesetzt und das



Dach zudem neu hergestellt. Besonders ist auch die Gartenplanung: Die Gärten sollen mit dem des Neubaus verbunden werden. So entsteht ein Gemeinschaftsgarten für alle Nutzer, der einen parkähnlichen Charakter erhalten soll.

Auch ein Garagenhof ist geplant, um mehr Stellplätze für Fahrzeuge anbieten zu können.



Workshop über Grundsteuerreform und Mieter-Kommunikation kam gut an



Der neue Aufsichtsrat (v.l.n.r.) Thomas Block, Nicole Bläsche, Silke Wachtmeister, Sonja Menze, Alexandra Themann, Kolja Maletzki und Torsten Bannuscher.

Am 20. November hat der Beamtenwohnungsverein im Gemeindesaal Mariä Himmelfahrt zu einem weiteren Workshop für seine Mitglieder eingeladen, um gemeinsam aktuelle Themen zu erörtern und über Neuerungen bezüglich digitaler Mieter-Services zu berichten.

CRM-Portal

Dabei ging es um das neue CRM-Portal: eine zentrale Plattform, die alle Themen rund ums Wohnen einfach und übersichtlich darstellt. Hier waren auch ganz im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens die Wünsche und Anregungen der Anwesenden gefragt, welche Inhalte zum Beispiel dauerhaft in einer Mieter-App vorhanden sein sollen, etwa Notfallnummern oder Kontaktmöglichkeiten.

Die Vorteile solcher Kommunikations-Mittel liegen auf der Hand und der Vorstand ist froh über die Digitalisierung: „Es bedeutet weniger Aufwand im Tagesgeschäft, klare Prozesse und eine nachhaltige Ver-

besserung der Servicequalität. Unser Mieterservice wird dadurch einfacher, schneller und besser und das ist uns natürlich sehr wichtig“, erklären die Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich.

Grundsteuerreform 2025:

Ein weiteres Thema war die Grundsteuerreform 2025, welche zum 1. Januar 2015 erfolgt ist. Die Hebesätze wurden angepasst, wodurch Mieterinnen und Mieter in der Betriebskostenabrechnung für 2025 eine Erhöhung oder Verringerung des Grundsteuerbetrags erhalten. „Als Beamtenwohnungsverein können wir dazu leider nichts ändern, die Vorgaben sind bindend“, erklärte der Vorstand.

Bei dem Workshop gab es noch einmal einen ausführlichen Überblick zu den Services beim Beamtenwohnungsverein ein, dies betrifft: Treppenhauseinigung, Gartenpflege, Winterdienst, Mieterstrommodelle, Lademöglichkeiten für KFZ/Fahrrad/Rollstuhl, Fahrrad-/Auto-Sharing,

Sicherungseinbauten und Badmodernisierung.

HINWEIS IN EIGENER SACHE:

Der Beamtenwohnungsverein möchte den Mitgliedern noch einmal ausführlich darlegen, wozu der Notdienst zuständig ist – und zwar ausschließlich in wirklich dringenden Fällen. Der Notdienst wird nur außerhalb der regulären Sprechzeiten aktiv, insbesondere an Wochenenden, Feiertagen und ausschließlich bei akuten Notfällen, wie etwa einem Heizungsausfall, einem Wasserrohrbruch oder dem Ausfall der Wasserversorgung. Sollte der Vorfall jedoch keinen klaren Notfallcharakter haben, sind die Mieter leider verpflichtet, die Kosten selbst zu tragen.

Wir bitten in dieser Angelegenheit um Verständnis und hoffen, dass unsere Mitglieder und Wohnungsutzer dies respektieren.

Neu im Aufsichtsrat des BWV

Neu in den Aufsichtsrat des BWV sind Alexandra Themann und Thomas Block auf der letzten Mitgliederversammlung gewählt worden. Hier im Magazin „gut & sicher wohnen“ stellen sie sich vor:

„Mein Name ist Alexandra Themann, ich bin 59 Jahre alt und gerne Gelsenkirchenerin. Ich habe einen 18jährigen Sohn, der kurz vor seinem Abitur steht. Seit Juni 2024 wohnen wir mit meinem Lebensgefährten in der komplett sanierten Wohnung in der Frankampstraße 12.

Wir haben einen schönen Garten und tolle Nachbarn. Also beste Voraussetzungen für ein angenehmes Wohnen. Nach meiner Ausbildung zur Industriekauffrau und verschiedenen Arbeitsstellen in der freien Wirtschaft,



Alexandra Themann

zuletzt als Vorstandsassistentin, arbeite ich seit 2013 als Schulsekretärin.

Nach einem mehrjährigen berufsbedingten Aufenthalt in Bielefeld, bin ich 2011 aus Überzeugung wieder zurück nach Gelsenkirchen gezogen.

Ich liebe die Menschen hier im Ruhrgebiet, ich mag die Direktheit, die Unkompliziertheit und das starke Gemeinschaftsgefühl in meiner Heimat. Und nicht zuletzt bin ich durch und durch Schalke-Fan und versuche so oft wie möglich in die Arena zu gehen. Ich sehe der Zusammenarbeit mit freudiger Spannung entgegen!“

„Hallo, ich bin Thomas Block, 61 Jahre alt und wohne seit 2011 mit meiner Familie in einer schönen Wohnung mit Garten des Beamtenwohnungsvereins in der Erlestraße in Gelsenkirchen-Buer. Seit knapp 20 Jahren arbeite ich bei den Zentralen Diensten (ehem. Bau-

amt) der Stadt Bochum. Zuerst war ich dort als Sachgebietsleiter für das Instandhaltungszentrum tätig. 2008 wechselte ich dann intern ins Technische Gebäudemangement als Bauleiter Elektrotechnik.

In den letzten 14 Jahren konnte ich viele positive Eindrücke als Mieter des Beamtenwohnungsvereins gewinnen und die Vorteile einer Genossenschaft schätzen lernen. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrungen in der technischen Gebäudeverwaltung möchte ich meine Kenntnisse gerne in die Arbeit des Beamtenwohnungsvereins einbringen.

Deshalb habe ich mich zur Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes aufstellen lassen. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und sage bis bald!“



Thomas Block

**Ein Energieversorger,
der in Gelsenkirchen
zu Hause ist?**



erenja.de/dasgeht

Im Gespräch mit der Feuerwehr Sicherheit im Brandfall



Bei einem Brandeinsatz können unerlaubte Gegenstände im Flur zur echten Gefahr für Bewohner und Retter werden.

Ein Paar Stiefel ordentlich hingestellt, große Holz-Weihnachtsmänner, ein kleines Tischchen mit einer Vase und Blumendekoration – alles ist nett drapiert im Treppenhaus und wirkt akkurat.

Doch Vorsicht! Wenn die Feuerwehr im Ernstfall durchs Treppenhaus muss, ist es einfach viel zu eng. Immer häufiger werden Sanitäter und Feuerwehrleute an ihrer Arbeit gehindert, es steht zu viel herum.

„Es ist sehr wichtig, dass die Feuerwehrleute im Treppenhaus mit Atemschutz genügend Platz haben, denn es ist der Fluchtweg Nummer eins bei einem Brand. Wenn es einmal Feuer gefangen hat, müssen wir gut durchkommen können, um tätig werden zu können“, erklärt André Schild von der Feuerwehr Gelsenkirchen.

„Gerade, wenn sich Feuerwehrleute im verqualmten Flur an der Wand entlangtasten, können Möbel und andere Gegenstände zur Gefahren für uns selbst werden“, ergänzt André Schild. Denn so etwas habe da leider nichts zu suchen, auch wenn es

im Sinne einer Verschönerung des Treppenhauses gut gemeint sei. „Mit solchen Stolperfallen gefährdet man aber vor allem anderen das eigene Leben bei einem Brand, denn der Treppenraum dient als erster Rettungsweg für die Bewohner und muss daher besonders sicher sein.“ Und er fasst es noch einmal zusammen: „Der Rettungsweg muss genauso sicher sein wie der Weg außerhalb vor dem Haus. Eine Brandentstehung durch etwaige Brandlasten im Treppenraum muss daher in jedem Falle vermieden werden.“

Brandlasten im Treppenhaus

Immer wieder finden die Hausmeister Brandlasten in den Fluren, Treppenhäusern, Kellern und Dachböden. Bei einem Rundgang mit ihnen wird deutlich, was sich alles außerhalb der Wohnung auffindet: Tische, Stühle, Schuhregale oder die aussortierte Schaumstoff-Matratze im Keller.

Daher der eindringliche Appell: „Schuhe, Schirmständer und anderes gehören in die Wohnung, nicht ins

Treppenhaus. Auch auf dem gemeinsamen Trockenboden, in den Boden- und Kellergängen oder in Gemeinschaftsräumen wie Waschküche sollte man aus Sicherheitsgründen keine Gegenstände abstellen.“



„Es ist sehr wichtig, dass die Feuerwehrleute im Treppenhaus mit Atemschutz genügend Platz haben.“

Über 10 Jahre im Vorstand des GSB

Schon als kleiner Steppke erlebte Alexander Scharpenberg wohnswirtschaftliche Themen hautnah. Sowohl sein Vater als auch sein Großvater waren bereits in der Wohnswirtschaft tätig.

Diese Familientradition führt er nun gerne in dritter Generation weiter. Bereits als kleines Kind besuchte er regelmäßig seinen Vater im Büro und war von der Vielfältigkeit der Aufgaben fasziniert.

„Die Themen fand ich immer sehr spannend und das hat sich auch bis heute nicht geändert“, lacht er. Nach der Schule begann er dann eine Ausbildung zum Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, dem heutigen Immobilienkaufmann.

Von 2005 bis 2008 absolvierte er diese bei einem führenden Deutschen Immobilienkonzern und konnte so in das breite Spektrum der Wohnswirtschaft „hereinschnuppern“. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung wurde er in selbigem Unternehmen übernommen und arbeitete dort, bis er im April 2013 zum Genos-



senschaftlichen Schalker Bauverein wechselte. „Ich bin in der Vermietung und Mitgliederbetreuung gestartet und habe mich gefreut, nach der Arbeit in einem großen Unternehmen hier wieder Strukturen vorzufinden, wie ich sie früher als Kind bei meinem Vater erlebt hatte.“

Die Arbeit nah am Kunden, kurze Wege; Mieter, die man persönlich kennt und ein respektvolles Miteinander hatte ich im Großkonzern stellenweise vermisst.“

Der Wechsel zu einer kleinen familiären Genossenschaft war für den 42-jährigen gebürtigen Herner genau

die richtige Entscheidung. Im Jahre 2014 wurde er beim GSB zum geschäftsführenden Vorstand gewählt und ist nun schon seit über zehn Jahren in dieser Funktion tätig.

„Gelangweilt habe ich mich hier noch nie“, betont er. Ganz besonders gefallen hat ihm das 125-jährige Jubiläum: „Ein Teil dieser Geschichte und unserer Genossenschaft zu sein ist schon etwas ganz Besonderes.“

Unser Bestand vor allem rund um den Torbogen hier in Bismarck, aber auch in Feldmark ist eine schöne kleine idyllische Welt für sich!“

Heute freut er sich über zahlreiche neu gestaltete Fassaden und zufriedene Mieter, die glücklich in die Geschäftsstelle kommen und die Vorzüge einer Genossenschaft zu schätzen wissen.

Der Familienmensch Scharpenberg, dessen Tochter jetzt gerade in die Schule gekommen ist, entspannt gerne im Urlaub, welcher auch ruhig mal weiter weg sein darf. Bisher ist er jedenfalls noch immer wieder zurückgekommen zu „seinem“ Schalker Bauverein.

MGV des Schalker Bauvereins

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Mitglieder des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins wieder über eine Dividende von vier Prozent freuen.

Der Beschluss dazu wurde am 18. September auf der Mitgliederversammlung im Evangelischen Gemeindezentrum Bulmke gefasst.

Zudem stand auch der Jahresabschluss 2024 auf der Tagesordnung. Die Mitglieder haben diesen genehmigt und damit ein deutliches Signal des Vertrauens in die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat gegeben. Entlastet wurden somit der geschäftsführende Vorstand Alexander Scharpenberg sowie die nebenamtlichen Vorstände Stefan Drewling und Michael Nüßen.



Auch dem Aufsichtsrat wurde für seine wichtige Arbeit als beratendes und kontrollierendes Gremium Entlastung erteilt. Thorsten Steflitsch ist nun Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Fröhliches Frühstück mit Jubilaren – gelebte Nachbarschaft und Wertschätzung

Ein besonderes Highlight des Schalker Bauvereins ist das jährliche traditionelle Jubiläumsfrühstück, zu dem Anfang Juli alle Mitglieder ab 70 Jahren eingeladen wurden. Viele Jubilare folgten der Einladung und kamen in die gemütliche Alte Scheune Lahrshof, um dort gemeinsam einen unbeschwerteren Vormittag zu verbringen.

Gemeinschaft leben

Schon beim Eintreffen war die Freude über das Wiedersehen deutlich spürbar: Man begrüßte sich gegenseitig herzlich, lachte und war sofort in angeregte Gespräche vertieft. Bei einem reichhaltigen Frühstück, genossen die Gäste nicht nur die kulinarischen Köstlichkeiten, sondern vor allem das Beisammensein.

Ins Gespräch kommen

Die Vorstände Alexander Scharpenberg und Michael Nüßen begrüßten die anwesenden Jubilare persönlich und nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie dankten den langjährigen Mitgliedern ausdrücklich für ihre Treue und



ihr Vertrauen in die Genossenschaft. „Gerade unsere älteren Mitglieder sind das Fundament unserer Gemeinschaft – sie haben den Bauverein über Jahrzehnte geprägt und diesen mit Leben gefüllt“, betonten die beiden übereinstimmend.

Genossenschaftlicher Gedanke

Mit lobenden Worten hoben Alexander Scharpenberg und Michael Nüßen den besonderen genossenschaftlichen Gedanken hervor, der hinter dieser liebgewonnenen Tradition steht: Menschen zusammenzubringen, Gemeinschaft zu pflegen und Nachbarschaft erlebbar zu machen.

Dank an Kornelia Becker

Auch die gute Seele der Geschäftsstelle, Kornelia Becker, war selbstverständlich dabei und erhielt von allen ein Dankeschön dafür, dass sie stets neben den Raparturmeldunhemn stets ein offenes Ohr für die Mitglieder hat.

Und allen Gästen war auch bewusst, dass solche Aktionen nicht überall selbstverständlich sind, umso größer war die Freude an dem Treffen.



Bei einem reichhaltigen Frühstück kam man miteinander ins Gespräch.

Neue Gemeinschaftsterrasse: eine Oase mit Blick ins Grüne

Das schöne Wohnumfeld an der Ottostraße überrascht viele, die sich dort nicht auskennen, immer wieder. Eine grüne Oase mitten in der Stadt erstaunt die Besucherinnen und Besucher und macht Mieterinnen und Mieter glücklich. So auch das Ehepaar Langer, das dort bereits seit 1987 lebt.

Zuvor waren Marion und Uwe Langer in der Herkendellstraße glücklich, ebenfalls in einer Wohnung des Schalker Bauvereins. An der Ottostraße 35-37 werden nun Außentreppen zur Gartenseite hin installiert und damit der Gartenbereich aufgewertet. Keine Frage, dass dann auch die Terrasse mithalten muss.

Kurzerhand plante Uwe Langer also gemeinsam mit seinem Nachbarn, den Freisitz zur Wiese neu zu gestalten, den alten Lehmboden samt Ziegelsteinresten auszukoffern und eine Terrasse aus Kunststoff-Holz-Gemisch zu verlegen. Auf 36 Quadratmetern entsteht dort - natürlich nach offiziell

er Genehmigung durch den Schalker Bauverein - eine Oase mit Blick ins Grüne.

Eine Terrassenhälfte ist bereits fertiggestellt, die zweite folgt sogleich und ist bereits im Bau. „Wir finanzieren alles selbst und freuen uns schon darauf, hier bald auch dekorieren zu können“, erklärt das Ehepaar. „Mit Blumenkübeln und hübschen Pflanzen und Blumen wird es dann sicherlich noch einmal so schön ausschauen.“

„Wir sind glückliche Bauverein-Mieter“, lachen Marion und Uwe Langer, „wir können uns nichts Besseres vorstellen, als hier zu wohnen!“ Mit Blick auf den Fachwerkbau Lahrshof sieht es an der Ottostraße fast ländlich aus.

„Wir haben hier auch eine sehr nette Gemeinschaft unter uns Nachbarn“, fügen beide hinzu. So steht einem gemeinsamen Grillen auf der neuen Terrasse bald nichts mehr im Wege.



Ob man die Gartenpflege lieber selbst übernimmt oder sie einem Fachbetrieb anvertraut, hängt von den eigenen Prioritäten ab: Wer Wert auf gleichbleibend hohe Qualität und Zeitsparnis legt, ist mit einem Dienstleister gut beraten.

Daher setzt der GSB weiterhin auf diese Variante und hat sich nach reiflicher Überlegung für einen neuen Anbieter entschieden, der zwar etwas teurer ist als bisher. Aber „Qualität hat eben ihren Preis“...

Dabei werden die Kosten für alle natürlich in einem vertretbaren Rahmen bleiben und die Aspekte der Wirtschaftlichkeit im Hinterkopf behalten.

Aber: Wer Freude an der Gartenarbeit hat, kann auch gerne selbst aktiv werden und zur Verschönerung beitragen, ganz im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens.



Selbstverantwortung übernehmen und Reparaturkosten sparen: Die Tipps der Hausmeister

Zum genossenschaftlichen Gedanken gehört auch das Thema „Selbstverantwortung“: Was kann man zum Beispiel selbst reparieren ohne den Hausmeister bitten zu müssen? Und wie kann man sich dabei durch nachbarschaftliche Hilfe gegenseitig unterstützen? Wir haben ein paar Beispiele zusammengestellt:

- Defekte Glühbirnen in der eigenen Wohnung kann man selbst wieder in die Fassung drehen
- Lose Türgriffe oder quietschende Scharniere an Haustüren kann man mit etwas Öl oder einer Schraubendrehung wieder instand setzen.
- Heizkörper, die nicht richtig warm werden, können in der Regel durch Entlüften wieder effizient arbeiten und dafür ist kein Handwerker nötig.
- Tropfende Wasserhähne oder undichte Duschköpfe können Mieter meist selbst durch den Austausch der Dichtung reparieren.
- Kleinere Schäden wie abgenutzte Silikonfugen im Bad oder lockere Steckdosenabdeckungen sollten frühzeitig gemeldet oder vorsichtig selbst behoben werden.



Wovon sollte man auf jeden Fall „die Finger lassen“?

- Wichtig ist, nur einfache Arbeiten auszuführen, für die kein Fachwissen oder spezielles Werkzeug erforderlich ist. Elektrische oder wasserführende Leitungen sollten nie ohne Fachkenntnis geöffnet werden.
- Wer kleine Reparaturen regelmäßig durchführt oder rechtzeitig meldet, hilft, größere Schäden und unnötige Kosten zu vermeiden.

Gerd Richter geht in den Ruhestand

Zum 1. September ist der geschätzte Bauverein-Kollege Gerd Richter in den Ruhestand gegangen. „Dies ist ein Moment der Anerkennung und des Dankes für alles, was Gerd Richter für die Genossenschaft geleistet hat“, erklären Dennis Mehlan und Claus Ullrich.

Gerd Richter war seit 2019 als nebenamtliches Vorstandsmitglied Teil der dreiköpfigen Führung des Bauvereins. Zuvor engagierte er sich 16 Jahre lang ehrenamtlich im Aufsichtsrat, zuletzt

als stellvertretender Vorsitzender. In all den Jahren war Gerd Richter eine feste Größe im Miteinander der Genossenschaft: mit klarem Blick, viel Erfahrung – und einer besonderen Mischung aus Organisationstalent, Bescheidenheit und Herzenswärme. Mit seinem Engagement, auch außerhalb der Genossenschaft – etwa im Reservistenverband der Bundeswehr oder bei der Organisation großer Benefizkonzerte – hat er gezeigt, was es heißt, Verantwortung zu leben.



Für dieses Ehrenamt wurde er sogar mit einer Einladung vom Bundespräsidenten gewürdigt.

Wir sagen: Danke, Gerd!

Herzlich willkommen im Vorstand: Andrea Baudach



Seit dem 1. September 2025 ergänzt Andrea Baudach den Vorstand – schwungvoll, energiegeladen und mit klarer Haltung für gutes, bezahlbares Wohnen. Sie ist ausgebildete Industriekauffrau und war viele Jahre in einem Betreuungsbüro tätig. Dort hat sie täglich erlebt, wie vielfältig die

Lebenssituationen unserer Menschen sein können – von kleinen Alltagsfragen bis hin zu großen Herausforderungen. Dieses Wissen um die Sorgen und Wünsche von Menschen, gepaart mit ihrer Fähigkeit zuzuhören, abzuwägen und entschlossen zu handeln, macht sie zu einer wertvollen Verstärkung für den Bauverein. Ein starkes Signal setzt sie zudem persönlich: Sie ist die erste Frau im Vorstand und das ist ein wichtiger Schritt in der Genossenschaftsgeschichte. Vielfalt im Team macht stärker und zukunftsfähiger – in Entscheidungen,

Perspektiven und Lösungen.
Andrea Baudach über ihre Aufgabe:
„Mir ist wichtig, dass wir als Bauverein nicht nur Wohnungen bereitstellen, sondern unseren Mitgliedern ein Zuhause bieten, in dem sie sich sicher und wohl fühlen können. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen daran zu arbeiten, unseren Bauverein stark für die Zukunft zu machen – und gleichzeitig immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitglieder zu haben.“
In diesem Sinne:
Herzlich willkommen, Andrea!

Mitgliederversammlung 2025 - Ehrung

Am 6. Mai 2025 fand die erste ordentliche Mitgliederversammlung nach der Verschmelzung der Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG und dem Bauverein Gelsenkirchen eG im St. Augustinushaus statt. Insgesamt nahmen 51 Mitglieder und 14 Gäste teil. Als Kandidat für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Andrea Baudach empfahl der Aufsichtsrat das ehemalige Aufsichtsratsmitglied der Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG, Christoph Rassmann. Er stellte sich kurz vor. Zur Wiederwahl standen Martina Böhmer, Harald Linka und Maike Seewald. Alle



vier Kandidaten wurden gewählt und nahmen die Wahl an. Für 60-jährige Mitgliedschaft wurden Gisela Kaspers und Sigrid Wahn und für 50-jährige Mitgliedschaft Brigitte Caris, Volker Fuchs, Rainer Glapa, Ursula Link, Hans Schmidt und Rainer Zimmermann geehrt. Den anwesenden geehrten Mitgliedern Volker Fuchs und Hans Schmidt wurden eine Urkunde, Blumen und Präsente überreicht. Brigitte Caris und Ursula Link konnten leider nicht teilnehmen, ihnen überbrachte der Vorstand (siehe Fotos links) die Glückwünsche persönlich in Form von Blumen nach Hause.

Neues Kunstwerk in der Memeler Straße: „Atme“

Seit drei Jahren arbeitet der Bauverein erfolgreich mit der Stadt Gelsenkirchen sowie den Stadtteilbüros unter dem Motto „Gelsenkirchen soll schöner werden“ an Projekten zur Verschönerung des Stadtbildes.

Beispiele dafür sind die Fassadengestaltungen an der Ruhrstraße sowie an der Franz-Bielefeld-Straße 39. Im Zuge dessen gab es – angeregt durch einen Artikel in der WAZ – einen Kontakt zu einer Künstlergruppe, die auf großformatige Fassadengestaltungen, sogenannte „Murals“, spezialisiert ist.

Gemeinsames Projekt

Ein erstes gemeinsames Projekt wurde an der Memeler Straße 26 umgesetzt. Die Hauswand, auf der sich bislang das alte Logo des Bauvereins mit Kontaktdaten befand, erhielt ein völlig neues Gesicht. Dafür konnte



die spanische Künstlerin Irene Lopez gewonnen werden, die vom 4. bis 9. August 2025 das Mural mit dem Titel „Atme“ gestaltete.

Die Botschaft des Murals

Das Werk „Atme“ lädt dazu ein, einen Moment innezuhalten. Atmen ist eine universelle Handlung – einfach und

zugleich kraftvoll.

Die Bildkomposition zeigt eine menschliche Figur im bewussten Atemzug sowie eine „Iris germanica“ – eine Blume, die für Widerstandsfähigkeit und Anpassungskraft steht.

Hoffest in der Luitpold- und Liebfrauenstrasse

Trotz wechselhaften Wetters fand im September das Hoffest in der Luitpold-, Liebfrauen- und Liboriusstraße statt. Die Gäste machten es sich unter den Pavillons gemütlich und trotzten

dem Regen. Bei guten Gesprächen und leckeren Speisen hatten alle Nachbarn zusammen Spaß. Das Fest zeigte einmal mehr: so ein guter Zusammenhalt macht wetterfest.



Danke an Anna Bödiger

Zum 30. September haben wir uns von unserer Mitarbeiterin Anna Bödiger, die drei Jahre Teil unseres Teams war, verabschiedet. Sie hat sich vor allem durch ihre besonders kundenfreundliche Art und ihr stets freundliches Wesen ausgezeichnet. Anna war nicht nur eine kompetente Ansprechpartnerin in allen wohnungswirtschaftlichen Fragen, sondern kümmerte sich – ganz im Sinne genossenschaftlicher Werte – auch um die menschlichen Anliegen unserer Mitglieder. Ihr ausgeprägtes Teamgefühl und ihre offene, hilfsbereite Art haben das kollegiale Miteinander nachhaltig geprägt. Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Alleskönner auf vier Pfoten: Fukano

Border Collie Fukano weicht seinem Herrchen Zecir Fazlja seit acht Jahren nicht mehr von der Seite. Ob beim Turnierhundesport oder bei der Arbeit in der Geschäftsstelle des Bauverein Gelsenkirchen ist Fukano stets präsent und erledigt seine Aufgaben motiviert und präzise.

Während sein „Job“ im Büro an der Augustastraße darin besteht, Kunden zu begrüßen und für gute Laune im Team zu sorgen, bedeutet der Turnierhundesport für Fukano eine willkommene Herausforderung. Border Collies sind bekannt dafür, gerne zu arbeiten und vor allem auch zu gefallen.

„Sie sind die intelligenteste Hunderasse, auf Platz zwei steht der Pudel, ihm folgt der Schäferhund“, erklärt Zecir Fazlja. Als Hütehunde arbeiten Border Collies mit ihren Hundekollegen im Team, in diesem Falle ist es sein Herrchen, mit dem Fukano perfekt zusammenarbeitet. „Seit



Zecir Fazlja und sein „Top Dog“ Fukano sind ein tolles Team. Im vergangenen Jahr haben die beiden bei der TV-Show „Top Dog Germany – Der beste Hund Deutschlands“ des Senders RTL den Sieg errungen. Sie sind nun also quasi auch TV-Stars.

drei Jahren bin ich mit Fukano beim Turnierhundesport aktiv und wir trainieren jeden Tag“, freut er sich. Herr und Hund starten im Vierkampf und müssen Seite an Seite die Disziplinen Gehorsam, Hürdensprung, Slalom und eine 75 Meter lange Hindernisbahn meistern.

„Fukano gibt immer 1000 Prozent“, beschreibt Zecir Fazlja den Charakter seines treuen Vierbeiners. „Im positiven Sinne ist er eine echte Nervensäge“, lacht er. Wenn er zuhause einmal etwas Ruhe möchte, steht Fukano auf der Matte und möchte Abenteuer erleben und Herausforderungen meistern. Das erfordert ab und an Nerven und Kondition, bringt aber auch eine Menge Spaß!

Schon seit er ein kleiner Welpe ist, lebt Fukano bei Zecir Fazlja. Beide sind top aufeinander eingespielt und nicht mehr zu trennen. Der Bauverein Gelsenkirchen freut sich!

Mieterstrom Chaudronstraße 2-4

Der Bauverein Gelsenkirchen möchte aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen und bis 2045 einen klimaneutralen Gebäudebestand erreichen. Dazu wurde auf den Dächern der Chaudronstraße 2 und 4 eine leistungsstarke Photovoltaikanlage (PV) errichtet.

Das Angebot wird bereits sehr gut angenommen. „Es hat alles reibungslos geklappt und die Kommunikation mit dem Bauverein war hervorragend und wir sparen natürlich jetzt etwas ein, da der Strompreis geringer ist als vorher“, berichtet Familie Stach.

Mieterstrom kurz erklärt:

Eine PV-Anlage erzeugt Strom direkt für das Gebäude. Die Mieter beziehen den Strom also unmittelbar vom Vermieter, der die Anlage betreibt.

Durch den Einsatz von sogenannten „Smart Metern“ wird die erzeugte Strommenge nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Haushalte aufgeteilt. Dieser sorgt für eine faire, transparente und individuelle Abrechnung, die von der Lynus AG übernommen wird.

Welche Vorteile bietet Mieterstrom?

- Kostenvorteil: Strompreis von 25 ct/kWh
- Mehr Unabhängigkeit: geringere Abhängigkeit von externen Stromanbietern
- Nachhaltigkeit: Nutzung erneuerbarer Energien



Richtig Heizen und Lüften

Richtiges Heizen und Lüften hilft, Energie zu sparen und Schimmel zu vermeiden. Wir haben die wichtigsten Tipps für Sie:

- Räume regelmäßig kurz und kräftig lüften statt „auf Kipp“
- Die ideale Raumtemperatur liegt zwischen 19 und 21 Grad
- Nachts die Heiztemperatur leicht abesenken

- Nach dem Lüften die Heizkörper wieder auf die gewünschte Temperatur einstellen
- Heizkörper nicht durch Möbel oder Vorhänge verdecken, damit sich die Wärme gleichmäßig im Raum verteilen kann.

Vorteil: Wer richtig heizt und lüftet, kann spürbar seine Betriebskosten senken.



Vorsicht bei Tannenbaum und echten Kerzen!



Echte Kerzen am Weihnachtsbaum oder auf dem Adventskranz sorgen für festliche Stimmung, verlangen aber besondere Aufmerksamkeit:

- Die Kerzen sollten immer sicher und senkrecht befestigt werden, damit sie nicht umkippen oder Wachs auf brennbare Materialien tropft.
- Besonders wichtig ist, dass der Baum oder Kranz frisch und nicht ausgetrocknet ist, um die Brandgefahr zu verringern.

- Während die Kerzen brennen, darf der Raum niemals unbeaufsichtigt bleiben, und Kinder oder Haustiere sollten auf Abstand gehalten werden.
- Kerzen sollten stets von oben nach unten und von hinten nach vorne angezündet werden, um Verbrennungen zu vermeiden.

Zudem ist es ratsam, einen Eimer Wasser oder einen Feuerlöscher griffbereit zu haben, um im Notfall schnell eingreifen zu können.

Winterdienst ist Pflicht

In Gelsenkirchen und Wattenscheid sind die Mitglieder unserer Genossenschaften verpflichtet, den Winterdienst zu übernehmen. Dazu gehört, Schnee auf Gehwegen rechtzeitig zu räumen und bei Glätte geeignete Streumittel wie Sand oder Splitt zu verwenden. In beiden Städten gilt werktags die Räum- und Streupflicht ab 7 Uhr, in Gelsenkirchen bis 20 Uhr und in Wattenscheid an Sonn- und Feiertagen ab 8 bzw. 9 Uhr. Salz sollte nur in Ausnahmefällen eingesetzt

werden, um Umwelt und Pflanzen zu schonen. Gehwege müssen so geräumt sein, dass auch Kinderwagen, Rollstühle und Fußgänger sicher passieren können. Bei Straßen ohne Gehweg ist ein schmaler Streifen entlang der Grundstücksgrenze freizuhalten. Wer seine Pflicht nicht erfüllt, riskiert Bußgelder und haftet bei Unfällen durch Glätte. Mieter sollten daher prüfen, ob die Winterdienstpflicht im Mietvertrag geregelt ist oder der Vermieter eine Firma damit beauftragt hat.



Neues Team der WBG Horst



Mit einem neu aufgestellten Team startet die Wohnungsgenossenschaft Horst e.G. in die kommenden Monate. Die Aufgaben wurden neu verteilt, Abläufe überprüft und Verantwortlichkeiten klarer strukturiert. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zu stärken, Entscheidungen schneller zu treffen und den Service für unsere Mitglieder weiter zu verbessern.

„Wir merken jetzt schon, dass die Kommunikation im Team direkter und lösungsorientierter ist“, sagt Alfred Krausenbaum. Durch die neuen Strukturen können Anliegen der Mitglieder gezielter bearbeitet werden, und auch intern profitieren die Mitarbeitenden von klaren Zuständigkeiten. Neben der fachlichen Neuordnung spielt auch das Miteinander eine

wichtige Rolle. Regelmäßige Teamsitzungen, kurze Abstimmungswege und gegenseitige Unterstützung prägen die neue Arbeitskultur.

„Wir verstehen uns als ein Team, das gemeinsam an einem Strang zieht, für zufriedene Mitglieder und eine starke Genossenschaft“, so der neue WBG-Horst-Vorstand Alfred Krausenbaum weiter.

WBG Horst bildet wieder aus

Die WBG Horst hat sich dazu entschlossen, gezielt den Nachwuchs zu fördern.

Gesucht wird zum 1. August 2026 eine oder ein motivierte(r) Auszubildende(r) (m/w/d) zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann, die Lust haben, in einer dynamischen Branche durchzustarten, verschiedene Facetten rund um Kauf, Verkauf, Vermietung und Verwaltung kennenzulernen und sich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln.



Was sollte die/der Azubi mitbringen?

- Interesse an Immobilien
- Gute Ausdrucksweise (mündlich und schriftlich)
- Verständnis für Zahlen
- Realschulabschluss oder (Fach-)Abitur

- Aufgeschlossenes und freundliches Auftreten im Umgang mit Mitgliedern und Kunden
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und Genauigkeit
- Lernbereitschaft und Motivation
- Freude am Kontakt mit Menschen

Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich entweder telefonisch für weitere Informationen unter der Rufnummer: 0209 - 55548 in der Geschäftsstelle der WBG Horst oder sendet aussagekräftige Bewerbungsunterlagen an die Mailadresse: info@wbg-horst.de



Gerd Thümmler ist das neue Gesicht bei der WBG Horst und ab sofort als Hausmeister unterwegs.

Fotos: Jaimy Rülling

Mit dem Hausmeister unterwegs

Obwohl er erst seit kurzem im Dienst der WBG Horst ist, fühlt sich Gerd Thümmler bereits rundum wohl. Sowohl vom Team als auch von den Mitgliedern wurde er herzlich aufgenommen und begrüßt.

Als neuer Hausmeister behält er alles im Blick und ist der „Kümmerer“ vor Ort. Neun Stunden pro Woche – jeweils dienstags und donnerstags – ist der rüstige Rentner in den Quartieren unterwegs. „Es macht mir sehr viel Freude, und ich hatte schon immer Spaß an handwerklichen Tätigkeiten.“ Als ehemaliger Restaurantleiter einer bekannten Fisch-Spezialitäten-Kette hat er sich vieles selbst beigebracht und über die Jahre reichlich Erfahrung als „Selfmade-Man“ gesammelt.

Doch was genau gehört zu seinen Aufgaben? „Ich mache Kontrollgänge in den Häusern und erledige kleinere Reparaturen nach Möglichkeit direkt vor Ort. Zum Beispiel, wenn der Briefkasten klemmt, Schlösser oder Scharniere etwas Öl brauchen oder ein Schließzylinder ersetzt werden muss.“ Es handelt sich also ausschließlich um kleinere Instandsetzungen.

Größere Reparaturen wie Elektro-, Gas- oder Wasserarbeiten übernehmen weiterhin die entsprechenden Fachbetriebe.

Diese werden vom Bauleiter Stefan Halbroth, den die Redaktion in der nächsten Ausgabe ausführlich vorstellen wird, beauftragt. Sauberkeit und Sicherheit liegen dem 65-Jährigen besonders am Herzen.

„Wenn alle mitmachen und ein wenig darauf achten, bleibt der Hausbestand der WBG Horst so schön, wie er aktuell ist.“ Daher wirft er auch regelmäßig einen Blick auf die Müllanlagen und meldet Verunreinigungen oder unerlaubt abgestellten Sperrmüll. Wenn Sie also demnächst Herrn Thümmler im Hausflur begegnen, freut er sich über den Dialog.



Gießkannenheld:innen für Marler Straße

Stadtäume sind unverzichtbar für das Klima und die Lebensqualität der Menschen. Sie spenden Schatten, kühlen die Luft, filtern Schadstoffe und speichern CO₂.

Doch der Klimawandel setzt ihnen zu: Dürre, Schädlingsbefall und unsachgemäße Pflege führen zu Trockenschäden und im Extremfall sogar zu einer Fällung aus Sicherheitsgründen. Ohne Unterstützung verlieren die Bäume lebenswichtige Funktionen.

Mit dem Projekt Gießkannenheld:innen der Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen soll dem entgegengesteuert werden. Die Gießkannenheld:innen sind ein Gemeinschaftsprojekt mit vielen weiteren Akteuren, unter anderem dem Referat Umwelt der Stadt Gelsenkirchen und weiteren Förderpartnern. Ziel ist es, Bäume während



Foto: Gerd Kaemper/Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen

Trockenperioden mit Regenwasser zu versorgen und die Bürgerinnen und Bürger für ehrenamtliches Umweltengagement zu gewinnen. Im Kern geht es um eine einfache, wirksame Maßnahme: Regenwasser wird in 1.000-Liter-Tanks gesammelt und in der Nähe eines Baums zur Verfügung gestellt. Schulen, Vereine, Wohnungsbaugesellschaften und Privat perso-

nen erhalten kostenfrei Tanks sowie Gießkannen, um die Bäume vor Ort zu bewässern. Die Bürgerinnen und Bürger tragen so aktiv zur Stärkung des lokalen Grüns bei. Neben der praktischen Umsetzung unterstützt die Baum-App Gelsenkirchen die Bevölkerung. Die App hilft, in der Nähe vorhandene Bäume mit zusätzlichem Wasserbedarf zu finden. Man kann Baumpate werden und auf diese Weise Verantwortung übernehmen. Gießkannenheld:innen zeigt, was Gemeinschaft bewirken kann: Weniger durstige Bäume, mehr Schatten und Kühlung in der Stadt – und eine stärkere Verbindung der Menschen zu ihrer Umwelt. Auch die WBG Horst ist dabei und setzt das Konzept aktuell an der Marler Straße 2-6 um. Hier ist die Aufstellung der Regentonne zum Winteranfang geplant.

Fröhliches Sommerfest am Hesterkamp



Der Hesterkamps weg erlebte ein Sommerfest voller herzlicher Begegnungen. Rund 50 Nachbarn feierten bei Sonnenschein das Miteinander. Ein Höhepunkt war der Auftritt von Démba, einem Musiker aus Afrika, frisch zugezogener Gelsenkirchener, der mit Trommelrhythmen begeisterte. Auch der neue Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Horst e.G. Alfred Krausenbaum schaute vorbei. Dank der Unterstützung durch den „Runden Tisch Horst“ und „Schacht 3“ konnte bis in den Abend gefeiert werden. Insgesamt wurden rund 397 Euro gesammelt, wovon Teile solidarisch an ein Krankenhaus in Gaza und an eine Nachbarin in Not gehen. Schon jetzt blicken alle gespannt auf das geplante Winterfest.



Aktive Nachbarschaft: Tipps für den Advent

Die gemütliche Zeit muss niemand allein verbringen. Was gibt es schöneres, als gemeinsam Pläne zu schmieden oder etwas Schönes zu unternehmen. Wir haben Tipps von den Sozialmanagerinnen Carolin Plöger und Katharina Polonski zusammengetragen. Lassen Sie sich gerne inspirieren:

Lebendiger Adventskalender

Zur Weihnachtszeit freut sich jeder über das tägliche Türchen öffnen. Vielleicht finden sich 24 Nachbarn, die ihr Fenster sinnbildlich öffnen. Sei es mit einer Geschichte, einem gemeinsamen Lied und Leckereien. Sind 24 Termine zu viel, eignen sich auch die vier Adventssonntage.

„Tee-Tasting“

Stehtisch raus, dicke Jacke an und jeder bringt seinen Lieblingstee mit. Probieren, austauschen und vielleicht den neuen Lieblingstee entdecken.

Leckereien

Lassen Sie es sich gemeinsam schmecken und treffen sich an den vier Adventssonntagen zum Abendessen, Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch oder vielleicht doch eher der Kuchen zum Nachmittag? Vielleicht gibt es Anregungen für das Festmenü?



Offener Hausflur

Jeder öffnet seine Haustür und hat etwas Leckeres vorbereitet. Kaffee, Kekse oder heiße Schokolade. Der Hausflur wird duften.



Offene Augen

Kennen Sie Nachbarn, die Weihnachten allein verbringen? Vielleicht freuen Sie sich über ein gemeinsames Heißgetränk an der Haustür oder sogar einen Platz am Kaffeetisch. Trauen Sie sich, nachzufragen.“

Weihnachts-Wichteln

Organisieren Sie eine Wichtelrunde, bei der jeder ein kleines Geschenk für einen anderen Nachbarn mitbringt.

Weihnachtliche Karaoke- oder Quiz-Nacht:

Verbringen Sie einen lustigen Abend mit weihnachtlicher Musik und Spielen.

Glühwein-Plausch

Laden Sie die Nachbarn zu Heißgetränken im Vorgarten oder Hof ein. Ihr Bauverein unterstützt Sie gerne mit Equipment!

Singen von Weihnachtsliedern

Treffen Sie sich an einem Adventssonntag zum Singen von Weihnachtsliedern draußen im Hof.

Gemeinsame

Aktivitäten

Die gemütliche Zeit zu Hause mit Kochen, Backen und einem weihnachtlichen TV-Abend verbringen.



Weihnachtliche Spaziergänge

Organisieren Sie einen Spaziergang durch den Park oder die Nachbarschaft, um die frische Winterluft gemeinsam zu genießen.

Weniger Stress

„Weihnachten muss nicht perfekt sein, mit aufwendigen Vorbereitungen, langen Einkaufslisten oder großen Geschenken. Viel wichtiger sind weniger Stress und Druck – und dafür mehr gemütliche, gemeinsame Stunden miteinander“, sagen Katharina Polonski und Carolin Plöger.

„Die GWG“ startet Bauprojekt in Höntrop



Neu gebaut wird nun auch am Hirschweg 2 in Watten-scheid-Höntrop. Das Fundament wurde bereits ausgekoffert.

Nach längerer Genehmigungsphase kann „Die GWG“ Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG nun den Startschuss für ein weiteres wichtiges Bauvorhaben geben. Mit der Förderzusage der Stadt Bochum, die Mitte November 2025 erteilt wurde, ist der Weg frei für den Neubau von 20 öffentlich geförderten Wohnungen in Höntrop. Die Baugenehmigung liegt bereits seit Juli 2025 vor. Geplant ist eine Bauzeit von rund 16 Monaten, sodass die Fertigstellung voraussichtlich im Sommer 2027 erfolgen kann.

Die neuen Wohnungen werden

Wohnflächen zwischen 49 und 70 Quadratmetern bieten und im energetischen Standard KfW 55 EE errichtet. Zum Einsatz kommen umweltfreundliche Wärmepumpen, die eine effiziente und klimafreundliche Wärmeversorgung sicherstellen. Ein besonderes Merkmal des Projekts ist das geplante Mieterstrommodell in Kooperation mit den Stadtwerken Bochum. Dabei wird lokal erzeugter Strom nicht nur den Mieterinnen und Mietern zur Verfügung gestellt, sondern auch zur Versorgung der Wärmepumpen genutzt. So entsteht ein besonders nachhaltiges und

zukunftsorientiertes Energiekonzept, das die Abhängigkeit von externen Energiequellen reduziert. Wie bei den vergangenen Neubauprojekten legt die Die GWG auch hier großen Wert auf eine hochwertige Ausstattung, die modernen Wohnkomfort mit ökologischer Verantwortung verbindet. Der Wohnberechtigungsschein (WBS) ist Voraussetzung für die Anmietung der geförderten Wohnungen. Mit diesem Neubau setzt die Die GWG ihr Engagement für bezahlbaren, nachhaltigen und zukunftsorientierten Wohnraum in Bochum konsequent fort.

100. Mitgliederversammlung der „Die GWG“

Die 100. Mitgliederversammlung der „Die GWG“ war ein gelungener Abend. Zunächst blickte Vorstand Kai Oliver Lehmann auf das Geschäftsjahr 2024 zurück. Im Anschluss referierte Siglinde Salewski zum Bericht des Aufsichtsrates. Sie erläuterte die Anmerkungen zum Jahresabschluss

2024 und informierte außerdem über die Prüfung durch den gesetzlichen Prüfungsverband VdW Rheinland Westfalen e. V.. Die Versammlung stellte den Jahresabschluss 2024 fest und beschloss die Auszahlung einer Dividende von vier Prozent auf die dividendenberechtigten Geschäfts-

guthaben. Außerdem wurden Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig entlastet.

Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Tatjana Yilmaz und Dieter Schumann wurden für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Neues Wärmepumpenhybridsystem

Dieses Jahr fand im Objekt Lohmühlenstraße 51-53 eine erfolgreiche Umstellung auf ein modernes Wärmepumpenhybridsystem samt Errichtung einer Mieterstrom-Solar-Anlage statt.

Insgesamt zwölf Wohneinheiten verfügten dort noch über veraltete Gasetagenheizungen, die teilweise nicht mehr oder nur schwerlich mit Ersatzteilen beliefert werden konnten.

Die alte Technik ist nun entfernt und auf eine Zentralheizung mit moderner Wärmepumpentechnik umgestellt worden. Im Hybridsystem sorgt ein Gas-Spitzenlastkessel für abgesicherten und zuverlässigen Komfort bei sehr kalten Tagen. Um den Solarstrom vom Dach in der Wärmeerzeugung optimal nutzen



zu können und die Effizienz und den Komfort des Systems in Zukunft jederzeit hoch zu halten, hat die Energieberatung Murrenhoff noch ein intelligentes Energiemanagement-System verbaut. „Ziel der ‚Die GWG‘ war es, ein Objekt, das vollständig mit Gas beheizt wird, künftig zu mehr als 65

Prozent aus erneuerbaren Energien zu beheizen. Eine mögliche Blaupause für weitere Objekte soll entstehen“, erläutert Daniel Murrenhoff (Energieberatung Murrenhoff), der „Die GWG“ bei diesem Projekt umfassend berät und die Umsetzung durch die Firma HSL Sibbe GmbH aus Wattenscheid begleitet. Und er fügt hinzu: „Durch das neue System sollen Energieverschwendungen vermieden und Kosten gesenkt werden.“

Die Maßnahme bringt zudem eine hohe CO₂-Einsparung mit sich. Circa 80.000 Kilowattstunden Erdgas sollen pro Jahr eingespart werden, dies sind ca. 17 Tonnen CO₂ weniger als bisher, was einer jährlichen Fahrleistung von ca. 150.000 PKW-Kilometern entspricht.

Anpassung des Müllvolumens spart Kosten

Keiner gibt gerne unnötig Geld aus. Eine gute Möglichkeit wirksam zu sparen, ist die Betriebskostenabrechnung. Hier kann bei klugem Hinsehen eine Menge bewirkt werden, weiß Björn Wagner, zuständig für Instandhaltung, Modernisierungen und Vermietung bei der „Die GWG“.

„Ich habe mir die Frage gestellt, wo wir direkten Einfluss auf die Höhe der Betriebskosten haben“, erläutert Björn Wagner. Bei seinen Recherchen ist er dann schnell bei den Kosten für die Restmülltonne gelandet. „Blaue und gelbe Tonnen kosten nichts - doch Restmülltonnen sind richtig teuer“, weiß er. In Gelsenkirchen besonders: „Hier zahlt man 2,53 Euro pro Liter/Volumen. Eine graue Mülltonne fasst



1100 Liter und kostet die Mieter im Schnitt 2647,80 Euro pro Jahr. Je nachdem, wieviele Parteien sich diese Tonne teilen, kann das also richtig teuer werden. Die Lösung des Problems ist im Grunde leicht: Einfach den Müll richtig trennen! „Man produziert im

Schnitt 20 Liter Restmüll pro Kopf in der Woche“, informiert Björn Wagner. Daraus hat er errechnet, wie groß die Restmülltonnen im Schnitt sein müssen, um ausreichend Platz für grauen Müll zu bieten. „Wenn die gelben und blauen Tonnen richtig gefüllt werden, benötigt man wesentlich kleinere graue Tonnen“, weiß Wagner. Wichtig ist es natürlich vor allem, ein Bewusstsein bei den Nutzerinnen und Nutzern dafür zu schaffen, wie Müll korrekt getrennt wird. „Derzeit setzen wir unser neues Müllkonzept in Gelsenkirchen und Wattenscheid um“, betont Björn Wagner. Er hofft dabei auf die Mithilfe der Mieterinnen und Mieter. Schließlich sind sie es, die von den sinkenden Betriebskosten profitieren werden.

Das geliebte Hobby zum Beruf gemacht



Die Begeisterung für zweirädrige Gefährte mit Motor hat Saskia Büdenbender bereits im zarten Alter von 15 Jahren entwickelt. Als sie ihren Mofa-Führerschein machte, wusste sie sofort: „Motorsport wird meine Leidenschaft!“ Motorisierte Zweiräder haben es der heutige 37-Jährigen einfach angetan.

So gab sie schließlich ihren Job als Webdesignerin auf und verdient nun in einem Zweirad-Meisterbetrieb in Bochum-Gerthe ihr Geld. Knatternde Motoren statt Bits und Bytes – bereut

hat sie diesen Schritt bis heute nicht. „Meine Tätigkeit hier in dieser Werkstatt und mit dem Team – das hat von Anfang an super gepasst. Die Welt der Motorräder ist ein Ort voller Leidenschaft, Tradition und Innovation. Hier fühle ich mich einfach sauwohl“, sagt die Wattenscheiderin voller Überzeugung und mit einem Lächeln.

Gerade die „BSA Gold Star“ hat es ihr besonders angetan, und sie ist selbst stolze Besitzerin dieses Modells. „Das lässt das Herz eines jeden Motorradliebhabers höherschlagen.“

Das Modell hat eine bewegte Geschichte, die bis in die 1930er Jahre zurückreicht. „Diese Motorräder waren nicht nur für ihre beeindruckende Leistung bekannt, sondern auch für ihr zeitloses Design. Zudem besitzt die lebensfrohe Frau noch eine Yamaha und eine Kawasaki, mit denen sie und ihr Partner gerne durch das Revier cruisen. „Das gemeinsame Fahren ist nicht nur Freizeit, sondern echte Lebensqualität. Es ist einfach toll, diese Freiheit zu spüren und unsere schöne Heimat auf zwei Rädern zu entdecken.“

90. Geburtstag Margret Chalka

Am 15. August feierte Vorstand Kai Lehmann mit dem langjährigen Mitglied Margret Chalka einen ganz besonderen Anlass – ihren 90. Geburtstag. Geboren in Ostpreußen, führte sie ihr Lebensweg nach den Wirren von Flucht und Vertreibung ins Ruhrgebiet.

Hier hat sie in der Wohnungsbaugenossenschaft seit vielen Jahrzehnten ein liebevolles Zuhause gefunden. Mit ihrer Lebensfreude, ihrem

Humor und ihrer geistigen Frische beeindruckt Margret Chalka bis heute. Sie ist eine geschätzte Nachbarin, die mit ihrer Herzlichkeit und Offenheit das Miteinander bereichert.

Wir gratulieren Margret Chalka herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünschen ihr weiterhin Gesundheit, Glück und viele schöne Momente im Kreise ihrer Familie und Freunde.



Indoor Aktivitäten

für ganz viel Freizeitspaß

Herbst und Winter sind nicht immer eine sichere Bank, was gutes Wetter anbelangt. Wenn ihr euch vor Regen und Schnee in eine abwechslungsreiche Indoor-Welt flüchten möchtet, dann habt ihr hier die Möglichkeit, zwischen vier spannenden Alternativen auszuwählen.

Alma Park Gelsenkirchen

Europas größter Indoor-Freizeitpark bietet Action pur: Im Alma Park Gelsenkirchen warten über zehn Attraktionen unter einem Dach auf Abenteuerlustige. Von Lasertag über den Trampolinpark bis hin zu Escape Rooms und Indoorsoccer kennt der Spaß hier keine Grenzen. Der Alma Park macht Gelsenkirchen zur Spielwiese – wetterunabhängig und garantiert mit Adrenalinkick.



Daytona Kartbahn Essen

Auf der Daytona Kartbahn in Essen erleben Familien echtes Rennfeeling. Kinder ab acht Jahren dürfen in speziellen Karts ihre ersten Runden drehen, während Erwachsene Vollgas geben. Die moderne Halle mit Zeitmessung und spannenden Strecken sorgt für Nervenkitzel pur. Wer Benzin im Blut hat, oder einfach mal etwas Neues ausprobieren möchte, ist hier genau richtig. Auch Zuschauer kommen auf ihre Kosten und können das Renngeschehen hautnah verfolgen.



Trainingsbergwerk Recklinghausen

Im Trainingsbergwerk Recklinghausen tauchen Jung und Alt in die spannende Welt des Bergbaus ein. Mit Helm und Lampe geht's unter Tage, wie echte Kumpel! Kinder ab acht Jahren staunen über riesige Maschinen, dunkle Stollen und packende Geschichten aus dem Ruhrbergbau. Ein Erlebnis, das Wissen und Abenteuer verbindet. Die Führungen sind kindgerecht und spannend gestaltet. Ideal für neugierige Kids und Eltern, die mal etwas ganz Besonderes in den Ferien entdecken möchten.



Tigerjump Oberhausen

Im Tigerjump Oberhausen geht's hoch hinaus und das mit richtig viel Spaß! Der moderne Trampolinpark bietet Sprungflächen, Ninja-Parcours und Spielzonen für Kinder und Jugendliche. Eltern können mitmachen oder entspannt zuschauen. Sicherheit wird großgeschrieben, sodass auch die Kleinsten sorglos hüpfen können. Wer sich richtig auspowern will, ist hier genau richtig. Ein energiegeladener Ausflug, bei dem garantiert alle in Bewegung kommen.



Gaida Sicherheitstechnik |
Schlüsseldienst
Inhaber: Ludger Gaida
Kirchstraße 17
45879 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09/20 33 18
Fax: 02 09/20 33 42
Mail: gaida-ge@gaida-sicherheitstechnik.de
Web: http://www.gaida-sicherheitstechnik.de

Notdienst-Telefon: 02 09 / 20 33 18

Wir freuen uns...

**auf Ihre Anregungen für die Redaktion von
„gut & sicher wohnen“.**

**Senden Sie uns Ihre Tipps und Hinweise bitte
über Ihre Wohnungsgenossenschaft zu.**

Vielen Dank.

Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 4.

Kniffeliger Rätselspaß: Sudoku und Kreuzworträtsel

4		8	5			6	
	5		8		1		
7	6	3		1			9
1	3	4	7	5	6	9	
		9		6	5	3	4
			9		2		
8			5	7			6
			1	3		8	
	4		6				7

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

4	1	8	5	3	9	7	6	2
9	5	2	8	7	6	1	4	3
7	6	3	2	4	1	8	5	9
1	3	4	7	2	5	6	9	8
2	7	9	1	6	8	5	3	4
5	8	6	3	9	4	2	7	1
8	9	1	4	5	7	3	2	6
6	2	7	9	1	3	4	8	5
3	4	5	6	8	2	9	1	7

Augen-glas	Unruhe, Lärm	Frauen-name	Klage-lied	▼	▼	nord. Herden-tier	▼	Wasser-sport-ler	ein Christ	Morgen-land
►	▼	▼				Rohmes-sing	►		▼	▼
nicht oben	►					argent. Staats-mann		Flächen-maß	►	
►			trocken, verdorrt		Vor-silbe: viel	►				
Groß-mutter		Schon-kost	►					Rüssel-tier		
►					Qualität		Klang	►		
Haar-wuchs an der Stirn	die neue Welt	Pelzart		Ein- kommen	►					franz. Schau- spieler * 1955
Erd-schicht im Tage- bau	►	▼						kleine Einheit		
►				fest		Samen-talg	►			
Fürst im Orient			Kaviar- fisch	►					Gauner	
Kellertier	►									
kurz für: in dem	►		chem. Zeichen für Gold							
Eigenart		dem Beruf nach- gehen	►							
►								Fremd- wort- teil: doppelt		



Ihr Zuhause –
die nächste Homestory!



Sie haben auch Lust auf eine Veränderung? Lassen Sie sich von unseren Homestories inspirieren.
[Mehr auf brillux.de/homestory](http://brillux.de/homestory)

Brillux
...mehr als Farbe



KOUKER.
TISCHLEREI SEIT 1911

Steffen Rensmann · Tel. (0209) 5 56 49 · info@kouker.de · kouker.de



„Nachbarschafts-Helfer!“

Wir sind für Sie da, wenn es um Versicherungen und Vorsorge geht.

Oelmann & Dag
Günnigfelder Str. 64a, 44866 Bochum
Tel. 02327 223200
oelmann-dag@provinzial.de

PROVINZIAL

Meisterbetrieb
seit 1895



seit 1895
freund
BEDACHUNG

- Bauklempnerei
- Dachbegrünung
- Balkonsanierung
- Isolierung
- Fassadenverkleidung

Schlangenwallstraße 25
45899 Gelsenkirchen
Tel.: (0209) 5 54 67
info@freund-bedachung.de
[@freundeaufdemdach](https://www.instagram.com/freundeaufdemdach)



www.freund-bedachung.de

Bedachungen aller Art

**HOJNACKI
& RESING**



- Neueindeckung nach GEG
- Dachwartungen
- Gründachspezialist
- Dachrinnenreinigung
- VELUX Fenster Spezialist
- Service aller Art

Telefon (0209) 2 35 18
info@hojnacki-resing.de
www.hojnacki-resing.de



**Energie einsparen.
Leichter als gedacht.**

Mit dem Energiekredit
Ihre Sparkasse.

Für Maßnahmen die zur
Erhöhung der Energie-
effizienz Ihre Immobilie
beitragen.

[sparkasse-gelsenkirchen.de/
energiekredit](http://sparkasse-gelsenkirchen.de/energiekredit)



**Sparkasse
Gelsenkirchen**

Weil's um mehr als Geld geht.

Ihr Partner für Modernisierungen und Kleininstandhaltungen!



Jürgen Knebel GmbH
HANDWERKSERVICE
Vertragspartner der Wohnungswirtschaft

**Komplettlösungen
– Alle Gewerke –**

Telefon: 02365 – 974 73 93 · Mail: info@knebel-service.de · Web: www.knebel-service.de



Gemeinschaftspraxis Dres. Aryus

Fachärzte für Augenheilkunde

Altenessener Str. 433 • 45329 Essen
Tel. 0201 / 35 27 20 • Fax 0201 / 2 79 53 08
www.drs-aryus.de • praxis@drs-aryus.de

**Jeder Patient erhält bei uns
seine individuelle Therapie!**

Um Ihre Sehkraft zu erhalten und Ihre Lebensqualität
zu verbessern steht uns das gesamte Spektrum
der Augenheilkunde zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Montag:
8.30 -12.00 Uhr und
14.30 - 17.00 Uhr

Dienstag:
8.30 -12.00 Uhr und
14.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch:
8.30 -12.00 Uhr

Donnerstag:
8.30 -12.00 Uhr
Vorsorgesprechstunde
Termine nach Vereinbarung

Freitag:
8.30 -12.00 Uhr